

„Erfolgsmodell Familienunternehmen“

DAS GEHEIMNIS IHRER ERFOLGE - ERFOLGREICHE NACHFOLGERINNEN ALS VORBILDER FÜR ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT

„Frauen waren immer schon in Familienunternehmen tätig und haben wesentlich zum Erfolg beigetragen. Das Potential und die enormen Ressourcen, die Frauen in Führungspositionen haben, werden immer mehr erkannt und genutzt. Familienunternehmen sind Vorbild-Unternehmen. Sie planen langfristiger und über mehrere Generationen, die Sicherung von Arbeitsplätzen steht im Vordergrund. Sie lassen familiäre Werte in das Unternehmen einfließen und haben Modelle, die eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Auch treffen sie Nachfolgeentscheidungen nicht primär aufgrund des Geschlechts sondern mitunter aufgrund der Familienzugehörigkeit. Durch die Übernahme haben Frauen bereits in jungen Jahren die Möglichkeit, ein Unternehmen weiterzuführen. Beweisen müssen Sie sich jedoch unabhängig von Geschlecht und Familienzugehörigkeit.“



Elisabeth Sechser
Experte für Familienunternehmen

Auf Grund des soziodemografischen und gesellschaftlichen Wandels wird es in Österreich

zu einem Rückgang von familieninternen Nachfolgen kommen. Dies wird aus Sicht von Experten langfristig ebenfalls zu einem Rückgang der Anzahl an Familienunternehmen führen. Vor diesem Hintergrund erscheint es umso wichtiger, ein Bewusstsein für die Bedeutung der Familienunternehmen zu schaffen und die Bedürfnisse dieser UnternehmerInnen zu erkennen.

- Nach Einschätzung von Experten sind 80 % aller Unternehmen in Österreich in Familienbesitz.
- Familienunternehmen beschäftigen mehr als 70 % aller Beschäftigten und können somit als das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft bezeichnet werden.
- Bereits 43% aller UnternehmensnachfolgerInnen sind Frauen, Tendenz steigend.
- Aktuell findet die Hälfte aller Unternehmensnachfolgen im Familienkreis statt. Pro Nachfolge werden im Durchschnitt 5 Arbeitsplätze gesichert. Das sind im Durchschnitt 24.000-30.000 Arbeitsplätze pro Jahr.

Ob Mag. Susanne Stein-Dichtl von der MANZ-Verlagsgruppe, Dkfm. Heidegunde Senger-Weiss von der Gebrüder Weiss GmbH, Vanessa Bundy von Bundy & Bundy, Mag. Charlotte Eblinger von Eblinger & Partner, Janina Havelka, MBA vom Autohaus Havelka oder Ing. Maria Schröder von der Tischlerei Aigner was sie alle verbindet: Sie alle sind Töchter, die das Familienunternehmen weiterführen (weiterführten),...und das erfolgreich! Töchter als Nachfolgerinnen in einem Familienbetrieb bewähren sich erfolgreich in den

unterschiedlichsten Branchen und sind wichtige Führungsvorbilder für zukünftige Nachfolgerinnen.

Initiiert durch unsere ÖGV-Experte für Familienunternehmen – die Unternehmensberaterin Elisabeth Sechser – werden von ihr im Projekt „EUF – Erfolgreiche Unternehmensnachfolge durch Frauen“ | www.euf.cc Erfolgsfaktoren weiblicher Führungskräfte in Familienunternehmen untersucht. EUF zeigt auf, wie und in welchen Branchen Frauen das Familienunternehmen erfolgreich weiterführen. Ungewöhnliche Ausbildungswege und spannende Karrieren – auch in „männerrdominierten“ Berufen – werden sichtbar gemacht. Neben einer Studie, dem Aufzeigen von Ressourcen, Förderungen und Serviceleistungen, einer Kommunikationsplattform für Vernetzung, Mentoring und Wissensaustausch, zeigt EUF auch Frauen als Vorbilder und soll zukünftige Nachfolgerinnen motivieren und unterstützen. EUF-Ziele sind die Transparenz und die erfolgreiche Unternehmensnachfolge durch Frauen durch Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und Kompetenzstärkung zu erhöhen.

Dass Töchter für eine Unternehmensnachfolge genauso befähigt sein können wie Söhne, davon sind EUF Unternehmerinnen überzeugt und motivieren auch zukünftige Nachfolgerinnen, die Übernahme anzustreben.

Anette Klinger, IFN-Holding AG:
„Was meiner Ansicht nach bei der Übergabe essentiell ist, ist dass die Übergeber, also die Eltern,

ihren Kindern das nötige Vertrauen schenken. Ich halte von einem Mentoring in dem Zusammenhang sehr viel, ich hätte mir einige Fehler erspart, wenn mich da wer begleitet hätte, der mir in schwierigen Situationen, mit seiner/ihrer Lebenserfahrung zur Seite gestanden wäre. Ich habe mir damals selbst ein Traineeprogramm im Unternehmen zusammengestellt, wo ich in jeder Abteilung gearbeitet habe und wirklich ins kalte Wasser gesprungen bin. Das hat sich für mich sehr bewährt, weil man da sein Unternehmen wirklich kennenlernt. Die Unternehmenswerte selbst zu verkörpern und zu leben, wie zum Beispiel dass mein Büro immer für alle MitarbeiterInnen und ihre Anliegen offen ist, ist für mich eine besondere Qualität von Familienunternehmen.“



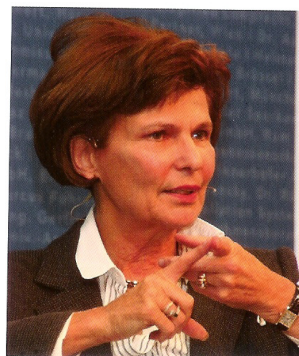
Mag. Marie-Béatrice Fröhlich, Brieftaube GmbH, Franchisenehmer für Paul&Shark, Gant, Basler

„Familienunternehmen sind die menschliche Seele der Wirtschaft. Gerade heute, wo es manchmal scheint, als würden Technologie und Portfolios alles beherrschen, gewinnt der Faktor Mensch an Interesse. Das Netzwerk EUF spielt hier eine wesentliche Rolle, indem es Mut macht, Nachfolge als positive Herausforderung zu sehen, als Chance, die Zukunft zu gestalten. Das Teilen von Erfahrungen und Informationen durch EUF spart viel Zeit – wahrscheinlich die knappste Ressource überhaupt im Leben einer Business-Frau.“



Marie-Luise Dietrich, Hermann Pfanner Getränke GmbH

„Es ist heute kein Problem mehr für mich, dass ich die einzige Frau in der Geschäftsführung bin. Die Rollen sind seit vielen Jahren zugeordnet und gefestigt. Eigentlich war es die logische Schlussfolgerung meiner Erziehung. Es wurde voller Einsatz erwartet, kein halbherziges Engagement. Heute bin ich davon überzeugt, dass auch mein feiner Spürsinn für Harmonie und Balance ein wichtiger Faktor in diesen Prozessen war.“



Dkfm. Heidegunde Senger-Weiss, Gebrüder Weiss GmbH

„Was es bedarf ist der Mut,

solche Funktionen zu übernehmen und die Bereitschaft kontinuierlich Verantwortung zu tragen. Und es braucht auch das Vertrauen seitens der übergebenden Generation, eine Nachfolge durch Töchter zu ermöglichen.“

„Zusammenfassend kann ich jetzt schon verraten: Alle EUF-Unternehmerinnen haben es geschafft, sich mit Qualifikation und Selbstbewusstsein von der Tochterrolle zu emanzipieren und so ihrer Position gerecht zu werden. Geprägt von konkreten Vorstellungen und einer erkennbaren Haltung besitzen sie alle ein klares „inneres Bild“ von sich als erfolgreiche Führungskraft und verantwortungsvolle Unternehmerin.“

Elisabeth Sechser, Frau-im-ÖGV-Expertin für Familienunternehmen, organisiert jedes Jahr einen spannenden Businessstark mit und für Familienunternehmen. Diesmal erfahren wir Erfolgsrezepte und lernen Pionierinnen aus unterschiedlichsten Branchen kennen. Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Politik diskutieren wir über das „Erfolgsmodell Familienunternehmen“.

Das Geheimnis ihrer Erfolge erfahren Sie am 5. Oktober 2009 Businessstark „Erfolgsmodell Familienunternehmen“ um 19:00 Uhr im Palais Eschenbach.

*Elisabeth Sechser
Vorstand Frau-im-ÖGV
Institut EUF
Unternehmensberatung Sichtart
elisabeth.sechser@frau.im.ogv.at
www.frau.im-ogv.at*